

Matinee des Musikprojekts

NEERSEN (RP) Der amerikanische Bariton Kermit Gray tritt bei der Musikalischen Matinee des Fördervereins Willicher Musikprojekt am Sonntag, 4. Oktober, 11.30 Uhr, im Ratsaal von Schloss Neersen auf. Begleitet von Klaus-Peter Pfeiffer am Klavier wird Gray ein Programm aus Klassik, Musical und Gospel servieren. Im festlichen Ambiente des Neersener Schlosses wollen die Fördervereinsmitglieder ins Gespräch mit der interessierten Öffentlichkeit kommen. Der Chor des Willicher Musikprojektes wird die Besucher außerdem musikalisch auf die 11. Willicher Kirchenmusikwoche mit einem Auszug aus Händels „Samson“ einstimmen. Der Eintritt ist frei.

Anmeldung ist erforderlich, telefonisch unter ☎ 02154 484990 oder per Fax 02154 484992

SERVICE

Wedekind-Abend mit Lesung und Liedern

KEMPEN (chh) Anatol Regnier, Enkel des deutschen Schriftstellers Frank Wedekind, hat ein Buch über seinen Großvater geschrieben. Er stellt es bei einer Lesung am Donnerstag, 1. Oktober, 20 Uhr, in der Kempener Thomas Buchhandlung vor. Da Wedekind nicht nur Stücke, sondern auch Lieder geschrieben hat, wird Anatol Regnier, der seine Laufbahn als klassischer Gitarrist begonnen hat, nicht nur aus seinem Buch lesen, sondern auch Lieder seines Großvaters singen.

Adresse Thomas Buchhandlung, Burgstraße 28, Kempen; Eintritt: 5 Euro

Mundharmonika-Virtuose Chris Kramer in Kempen

KEMPEN (RP) Chris Kramer, den Kenner der Szene als einen der besten Mundharmonika-Spieler in Europa bezeichnen, kommt mit seiner Band nach Kempen. Im Stradivari wird er seine neue CD „unterwegs“ vorstellen, für die er Chuck Leavell und Mick Taylor auf einer CD vereinte. Die beiden gelangten bei den Rolling Stones zu Weltruhm. In Kempen werden die zwei nicht dabei sein. Die Lead-Gitarre spielt dort Dirk Edelhoff, mehrfache Preisträger bei „Jugend jazzt“, Martin Engelin, der mit Klaus Lage auftritt, puzt den Bass, und Joe Cherrygen bedient die Drums.

Samstag, 26. September, 20.30 Uhr, Stradivari, St. Huberter Straße 20, Kempen; Tickets unter ☎ 02152 4105

Atelier-Eröffnung in St. Tönis am Samstag

ST.TÖNIS (RP) Die Künstlerin und Architektin Susanne Ollesch, die seit Februar in St. Tönis lebt, eröffnet am Samstag, 26. September, 11 Uhr, ihr „Atelier No 5“ an der Kaiserstraße in St. Tönis. Gezeigt werden in gegenständlicher und auch abstrakter Malerei entstandene Acrylbilder auf Leinwand. Die Künstlerin bietet sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene Kurse in kleinen Gruppen an. Zudem plant sie Themenabende.

Adresse Kaiserstraße 5, St. Tönis

Im Duo mit Musik Schule machen

Am Anfang war es Hobby, jetzt ist es ihr Beruf. Von Kindesbeinen an machen **Lioba Moia** und **Thomas Buschhüter** Musik. Sie ist Live- und Studiosängerin, er spielt Schlagzeug. Gemeinsam leitet das Paar seit Ende April die Musikschule **MusicArt** in Kempen.

VON CHRISTIAN HEIDRICH

KEMPEN Der Musik verdankt Thomas Buschhüter viel. „Sie hat mir geholfen, die Persönlichkeit zu entwickeln“, sagt der 41-jährige Schlagzeuger. Wenn es Musik nicht gäbe, wär er wohl wesentlich eigenbrödlischer als er ohnehin schon sei, denkt er laut nach. Seine Lebensgefährtin Lioba Moia schaut ihn an und nickt. „Musik öffnet einen, für Musik muss man sich öffnen“, sagt sie. Menschen den Zugang zur Musik öffnen wollen sie und Thomas Buschhüter. Seit Ende April leiten die beiden die Musikschule MusicArt in Kempen, nach eigenen Angaben die erste Musikschule dieser Art in der Thomasstadt.

Erwartungen übertroffen

Das Unterrichtskonzept wendet sich an Musik-Begeisterte aller Altersgruppen, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene. Die Idee zu dieser Art Musikschule entstand in Meerbusch. Mit 250 bis 300 Schülern hatten die Gründer Gerd J. Vasen und Christian Petrich gerechnet, als sie dort im Jahr 2004 die erste MusicArt-Musikschule eröffneten. Mittlerweile besuchen die Schule nach eigenen Angaben rund 500 Schüler im Alter von drei bis 80 Jahren.

Die Erwartungen, die Lioba Moia und Thomas Buschhüter hatten, als sie im April an der Kleinbahnstraße die Kempener MusicArt eröffneten, wurden bislang weit übertroffen. „Vor den Sommerferien wollten wir 50 Schüler haben. Und wir sind beim Doppelten gelandet“, freut sich Buschhüter.

Lioba Moia, die in Mönchengladbach aufwuchs, wurde mit Musik groß. Ihr Vater, ein Fan der Musik



Thomas Buschhüter und Lioba Moia leiten die Musikschule MusicArt in Kempen.

RP-ARCHIVFOTO: STEFAN FINGER

der Beatles und der Rolling Stones, spielte Klavier. Ursprünglich wollte die heutige Musikschul-Chefin Schauspielerin werden. In ihrer Schule gehörte sie auch zur Schauspielgruppe, in der Leiterin viel Stimmführung mit den Schülern betrieb. „Das hat mir viel gegeben“, erzählt Lioba Moia, die mit 14 Jahren in ihrer ersten Band als Sängerin aktiv war. „Da habe ich Feuer ge-

fangen“, sagt sie. Im Selbststudium verbesserte sie ihre Gesangstechnik immer weiter, mit 25 Jahren hatte sie erste Schüler in modernem Gesang und begann, in Kindergärten musikalische Früherziehung anzubieten. Für die ist sie heute auch bei MusicArt verantwortlich.

Daheim hört sie selten Musik. Das wäre ihr zu anstrengend, sagt sie, weil ich anders höre. „Ich

bin immer analytisch unterwegs. Ich beneide Leute, die sich der Musik einer CD richtig hingeben können.“ Neben Gesangsunterricht und musikalischer Früherziehung tritt Lioba Moia noch als Sängerin in der Remember-Band auf.

Dort lernte sie auch ihren Lebensgefährten und MusicArt-Partner Thomas Buschhüter kennen. Er, ebenfalls in Mönchengladbach

„Frauenpower“ gibt erstes großes Konzert

WILlich (leb) 130 Frauen treffen sich einmal in der Woche und singen gemeinsam kraftvolle Popsongs. Von Abba-Hits über Songs der Wise Guys und Filmmusiken – aus „Fame“, „Die Kinder des Monsieur Mathieu“, „Pink Panther“ oder „Raining Man“. Frauenpower heißt Willichs jüngster Chor. Jetzt wollen die Powerfrauen – nach eigenen Angaben übrigens der größte Chor in der Region – ihr erstes großes Konzert geben.

Im Dezember 2008 hat Andrea Kautny, die 2001 den Chor „Tonköpfe“ ins Leben rief und seitdem leitet, den Frauenchor gegründet. Nach zehn Monaten sind die Frauen im Alter von 14 bis 64 Jahren soweit für ihren ersten Auftritt. Das Repertoire für die Premiere am Sonntag, 25. Oktober, steht. Ab 17 Uhr konzertiert „Frauenpower“ in der Jakob-Frantzen-Halle, Schiefbahner Straße 9, in Willich.

Unterstützt werden sie dabei von den Willicher Tonköpfen – der zweite Chor in Willich unter Leitung von Andrea Kautny. Die mehrfache Jugend-Musiziert-Preisträgerin Anna Katharina Lauer wird einige Lieder am Klavier begleiten. Kautny verrät, dass es dann auch einige „Gänsehaut erzeugende Balladen“ und „groovige Gospels“ geben wird. Karten zum Preis von acht Euro, ermäßigt vier Euro, gibt es im Vorverkauf bei der Willicher Buchhandlung Grabenstraße 12 in Willich, bei Blumen Himmel Hülsdonkerstraße 115 in Wekeln, bei Leyendecker Hauptstraße 29 in Neersen, im KaffeeArt Hochstraße 38 in Schiefbahn und bei Schreibwaren Roggen in Anrath. Kinder bis sechs Jahre zahlen nichts.

Infos unter www.frauenpower-willich.de; Reservierungen auch per Email an karten@frauenpower-willich.de

Liebesleid mit dem Bach Ensemble

KREIS VIERSSEN (biro) Unter dem Titel „Mother, I will have a Husband“ präsentiert das Bach Ensemble Niederrhein am Sonntag, 27. September, um 16 Uhr in der ev. Kirche an der Süchtelner Hindenburgstraße Madrigale und Lieder aus vier Jahrhunderten, unter anderem von John Dowland, Henri Purcell, Claudio Monteverdi, Benjamin Britten und Felix Mendelssohn-Bartholdy. Thematische Schwerpunkte der

ausgewählten Stücke sind „Liebesleid“ und „Liebesleid“. Das Bach Ensemble wird begleitet vom Vierener Gitarrentrio, die Leitung hat Uwe Schulze. Karten kosten an der Abendkasse 10 Euro, im Vorverkauf (acht Euro) sind sie im Gemeindebüro der ev. Kirche Süchteln, beim Dülkener Büchereck, bei Music Point und Tommy Music Shop erhältlich. Bis zum 21. Lebensjahr ist der Eintritt frei.

Schiller inspiriert zum Krimi „Schillerhöhe“

GREFRATH (chh) Die Szene erinnert an Schillers letztes Drama „Wilhelm Tell“: Im Keller des Deutschen Literaturarchivs in Marbach am Neckar – Schillers Geburtsstadt – liegt eine Leiche. Das Opfer ist Dietmar Scharf, Ehemann der früheren DDR-Erfolgsautorin Erika Scharf. Es ist von Pfeilen durchbohrt, die von einer Armbrust-Schussanlage abgeschossen wurden. Neben dem Toten liegt ein Apfel. Kommissar Peter Struwe, aus Westfalen stammender Polizist bei der Stuttgarter Mordkommission, soll nun herausfinden, was geschehen ist.

Ausgedacht hat sich dieses Szenario der Marbacher Lokalredakteur Oliver von Schaeuwen. Das Buch – es ist der erste Krimi des in Siegen geborenen Westfalen – ist sein Beitrag zum Schillerjahr 2009. „Schillerhöhe“, im Gmeiner-Verlag erschienen, ist als Regionalkrimi angelegt, der recht genau örtliche Details in der Schillerstadt Marbach beschreibt. Aber von Schaeuwen will auch bei Nicht-Marbachern auf sein Buch aufmerksam machen. Er legt großen Wert auf die recht genaue Beschreibung der handelnden Personen. Auf Einladung des Grefrather Buchhändlers Karl Groß las von Schaeuwen jetzt aus seinem Erstlingswerk vor.

Wie der 44-jährige Autor verriet, tragen einige im Krimi handelnde Personen autobiografische Züge. Vor allem der Kommissar, der das Verbrechen aufklären soll. Peter Struwe stammt – wie sein Erfinder – aus Westfalen und möchte im Land der Spätzle um alles in der Welt nicht auf Kartoffeln verzichten.



Oliver von Schaeuwen schrieb seinen ersten Kriminalroman. FOTO: THEWES

Um das Verbrechen aufzuklären, vertieft sich Kommissar Struwe in die Lektüre von Schillers Wilhelm Tell in der Hoffnung, dort den Schlüssel für den Fall zu finden. Der führt den Ermittler aber auch in die deutsch-deutsche Vergangenheit. Oliver von Schaeuwen hat das Schreiben so großen Spaß gemacht, dass er bereits an einem zweiten Schiller-Krimi arbeitet, wie er bei seiner Lesung in Grefrath erzählte.

Info Nächste Lesung der Grefrather Buchhandlung: „Zähl auf mich“, Lesung mit Jorge Bucay und Edgar M. Böhlke, Freitag, 9. Oktober, 20 Uhr, veranstaltet von der Grefrather Buchhandlung im Bestattungshaus Camps, Schaphäuser Straße 56, Grefrath; Eintritt: 18 Euro, Voranmeldung erforderlich unter ☎ 02158 8660

INFO

Was noch wichtig ist

Adresse MusicArt, Kleinbahnstraße 20, 47906 Kempen

Geplant sind Angebote wie eine Instrumentenreise, bei der Kinder über mehrere Monate Schnupperkurse für verschiedene Instrumente belegen können und Workshops für Kinder, die Musik und bildende Kunst verbinden

Kontakt ☎ 02152 9599900

groß geworden, machte seine ersten Schlagzeugversuche auf einem Kinderschlagzeug, das eine Tante seinem Bruder geschenkt hatte. „Der hatte an dem Ding aber wenig Interesse“, erinnert sich Buschhüter, er umso mehr.

Eifrig Märsche getrommelt

Zunächst klopfte er bevorzugt Marschrhythmen, später interessierte er sich auch für andere Beats. In Schülerbands heuerte er als Drummer an, dann kreuzten sich seine Wege mit einer Latin Jazz Band, die einen Schlagzeuger suchte. Da war es um Buschhüter gesehen. Er nahm Privatunterricht, unter anderem am Drummer Institut Düsseldorf und bei namhaften Schlagzeugern. Später begann er, selber Schlagzeuger zu unterrichten. Das macht er auch bei Music Art.

Zu erleben, welche Wirkung Musik auf Menschen hat, gefällt ihm und Lioba Moia an ihrer Arbeit als Musiklehrer und als Musikschulleiter. „Diese kreative Beschäftigung setzt Prozesse in Gang. Schüler werden ausgeglichener und selbstbewusster“, sagt Lioba Moia.

→ RHEINLANDTALER

Auszeichnung für Jos Schatorjé

Der Direktor des Limburgs-Museum in Venlo, Jos Schatorjé, ist jetzt Träger des Rheinlandtalers. Er erhielt die Auszeichnung vom Vorsitzenden der Landschaftsversammlung Rheinland im Kaisersaal der Abtei Brauweiler bei Köln. Der Vorschlag zur Verleihung durch Prof. Dr. Leo Peters aus Nettetal als Mitglied des Kulturausschusses war einstimmig angenommen worden. Schatorjé leitet das Venloer Museum seit mehreren Jahrzehnten und baute es von einem eher bescheidenen heimatkundlichen Haus für Sammlungen aller Art auf zum heutigen Neubau am Juliana-park.

Historiker und geschichtsinteressierte Niederländer finden nun häufiger den Weg nach Nettetal. So hufte Peters unlängst 30 Venloer Mitglieder des Limburgischen Geschichtsvereins (Limburg's Ge-schied-en Oudheidkundig Genoot-schap) per Fahrrad unter dem Thema „Vijf Kastelen in Nettetal“ zum Rittergut Altenhof, Weiher Kastell, Burg Ingenhoven, Burgruine Borcholt und Haus Bey. Die Belegschaft des Stadtarchivs Venlo ließ sich zum Betriebsausflug von Peters durch Kaldenkirchen führen.

HEINZ-WILLI SCHMITZ

SERVICE

Bestseller „Tannöd“ als Bühnenkrimi

KREIS VIERSSEN (biro) Nach dem gleichnamigen Erfolgsroman „Tannöd“ von Andrea Maria Schenkel führt das Euro-Studio Landgraf in Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Fürth am Sonntag, 27. September, um 20 Uhr die Bühnenfassung des Stücks in der Werner-Jaeger-Halle in Lobberich auf. Für ihren Krimi, der sich um den Mord an einer ganzen Familie auf einem einsam gelegenen Bauernhof dreht, hat Schenkel einen wahren Fall aufgegriffen und die Handlung in die 50er Jahre verlegt.

Karten unter ☎ 02153 958 80.

Lokale Kultur Ideen-Fragen-Kritik

Christian Heidrich Telefon 0 21 52 - 20 64 14
Telefax 0 21 52 - 20 64 25
redaktion.kempen@rheinische-post.de

Sonderedition

Bis 31. Oktober 2009

Kombinierbares Eckssofa **Satelis** aus Leder

4 500€ anstatt 5 360€



Kollektion Les Contemporains
Kombinierbares Eckssofa Satelis (B. 313/240 x H. 63 x T. 99 cm), design by Sacha Lakić. Pigmentiertes offenesporiges Rindleder Verona, in über 30 Farbtönen erhältlich. Sitze gepolstert. Füße aus verchromtem Metall. In verschiedenen Abmessungen lieferbar, auch als Sessel oder Hocker erhältlich. Couchtisch und Sitzbank Silly Cat, Design Cécile Rogot.

rochebobo

PARIS

www.roche-bobois.com

Düsseldorf, Berliner Allee 59. Fon : (0)211/863 264-0. Mo-Fr. 10-19 Uhr ; Sa. 10-18 Uhr